

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 109

Dienstag, 17. September 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Sept. Das dies-
jährige Corpsmanöver findet am 16., 17.
und 18. Sept. zwischen Roth am See und
Hall statt unter dem Oberkommando des
kommandierenden Generals v. Lindequist.
Zwei Tage nach Eintreffen in die Garni-
sonen erfolgt die Entlassung der ausge-
dienten Mannschaften.

Stuttgart, 12. Sept. Die über-
seeische Auswanderung aus dem deutschen
Reich über deutsche Häfen und über Am-
sterdam, Rotterdam und Antwerpen be-
trug vom 1. Januar bis Juni d. J. 16 474
Personen, darunter 1031 aus Württemberg.

Leonberg, 12. Sept. Die Not-
quartiere in der Turnhalle und im Rat-
hause sind geräumt. Die Abgebrannten
sind jetzt alle untergebracht. Hoch und
Nieder schränkt sich ein so gut es geht
und macht da ein Zimmer, dort eine Kam-
mer frei für die Obdachlosen. Die christ-
liche Nächstenliebe der hiesigen Einwoh-
nerschaft thut, was in ihren Kräften steht.
Die Räumung des Brandplatzes hat be-
gonnen. Die benachbarten Gemeinden stel-
len 3 Tage lang auf Rechnung ihrer Kasse
zahlreiche Fuhrwerke zur Abfuhr der un-
geheuren Schuttmassen. Die Gaben fließen
zahlreich: am ersten Tage gingen ca. 1000
Mark ein. Allgemein ist man sich darü-
ber vollständig klar, daß an eine Selbst-
entzündung des ausgezeichnet eingebrach-
ten Hundes entfernt nicht gedacht wer-
den kann. Der Behörde erwächst mit der
Neuanlegung und Vertauschung der Bau-
plätze keine leichte Aufgabe. Wie verlau-
tet, sollen mehr als 20 hauptsächlich Land-
wirtschaft treibende Hausbesitzer außerhalb
der Stadt sich anzufiedeln veranlaßt wer-
den, so daß sich in das abgebrannte Vier-
tel vornemlich die Gewerbetreibenden zu
teilen hätten.

— Das entsetzliche Brandunglück von
Leonberg, das einen Schaden von etwa
1/2 Million an Gebäuden und Fahrnis
verursacht hat, soll, wie gesagt wird, durch
Spielen von Kindern mit Feuerzeug ver-
ursacht worden sein.

Eßlingen, 13. Septbr. Auf der
Weiler Rennbahn wird der Würt-
temb. Rennverein in diesem Jahr ein Herbst-
meeting halten, das entweder am 13. und
14. Okt. (Sonntag und Montag) oder am
12. und 13. Okt. (Samstag und Sonntag)
stattfindet.

Gyach, 12. Sept. Wie die „Horb. Chr.“
hört, ging gestern das Stahlbad Imnau um
die Summe von 230,000 M. in den Besitz

des Fabrikanten Stumpf in Stuttgart über.
Derselbe wird vor allem das Badehaus um-
bauen und durchaus nach neuestem System
einrichten.

Calw. In der nächsten Woche soll
für die Hagelbeschädigten des Nagoldthales
eine Wohlthätigkeitsaufführung stattfinden,
wobei mehrere hiesige Vereine und son-
stige musikalische Kräfte mitwirken werden.
Das Programm, das später veröffentlicht
wird, enthält gemischte und Männerchöre,
Gesangssoli, Theaterstücke und lebende
Bilder. Bei der großen Zahl der Mit-
wirkenden (über 100) und der anerkannten
Leistungen der Vereine ist zu
hoffen, daß den Besuchern des Konzerts
nur Gutes geboten wird. Mögen sich
recht viele finden, die zu Gunsten der
zahlreichen Notleidenden gerne noch eine
Gabe zur Unterstützung übrig haben.

Freudenstadt, 14. Sept. Gestern
abend brannten hier zur Freude der hiesigen
Einwohnerschaft die ersten elektrischen Lichter,
zu dem das hiesige Elektrizitätswerk den er-
forderlichen Strom geliefert hatte. Auf dem
oberen Marktplatz brannten zwei Bogenlampen
die den Platz um den Musikpavillon auf meh-
rere 100 Schritte Entfernung fast taghell be-
leuchteten. Im Gasthof zur „Post“, im
„Schwarzwaldhotel“, im Kurhaus „Palmen-
wald“, im Hotel „Krone“, in der Apotheke
des Hrn. Steichele, sowie im Elektrizitätswerk
brannten elektrische Glühlampen. Die ganze
Stadt ist mit zahllosen auf eisernen Ständern
über den Dächern der Häuser angebrachten
Telephon- und Lichtdrähten über- und um-
spannt. Die Telephondrähte laufen im Tele-
phonium des neuen Postgebäudes, die Licht-
drähte in einer auf dem Dach des Elektrizitäts-
werks aufgestellten Kuppel zusammen.

Heilbronn, 12. Sept. Der Stand
unserer Weinberge ist ein ganz vorzüglicher.
Infolge der andauernden Hitze gehen Schwarz-
Rißling, Silvaner und in den besseren Lagen
auch Trollinger schon der Reife entgegen, und
wenn die Wärme 8—10 Tage andauert, so
darf man auf einen ausgezeichneten Wein
hoffen. Die Verlaubung der Reben läßt, da
überall gespritzt wurde, nichts zu wünschen
übrig. Da und dort zeigt sich ein Wurm,
ohne indessen größeren Schaden anzurichten.

Leutkirch, 11. Sept. Vor etwa 5
Wochen entfernte sich ein halbjähriger
Farren von dem weidenden Vieh des Hrn.
Höhmüller unweit der Station Gebraz-
hofen von der Herde weg und schweift
seither in den benachbarten Wäldern um-
her. Alle Mühe, ihn wieder einzufangen,
blieb seither vergebens, da er ganz men-
schenscheu geworden ist. Denselben mit

der Büchse zu erlegen, nahm man noch
Abstand, da das Tier ein sehr schönes
und von echter Simmenthaler Rasse ist.

Mundschau.

Die elektrische Ausstellung in
Karlsruhe, deren Hauptzweck darin
besteht, die Verwendung der Elektrizität
im Kleingewerbe vorzuführen, ist bis 13.
Oktober Werktags von 9 Uhr, Sonntags
von 11 Uhr ab geöffnet. Montags, Mitt-
wochs und Freitags wird die Ausstellung
abends 9 Uhr geschlossen, an den übrigen
Tagen bleibt sie bis 11 Uhr abends ge-
öffnet und findet von 8 Uhr ab Konzert
statt. — Mittwochs auf unter Staats-
verwaltung stehenden badischen Eisenbahn-
stationen gelöste einfache Fahrkarten nach
Karlsruhe berechtigen am gleichen sowie noch
am folgenden Tage zur freien Rückfahrt, so-
fern sie in der Ausstellung abgestempelt wer-
den. Auf vorherige Nachricht werden für
Vereine die Eintrittskarten mit Datum
versehen, damit an dem betreffenden Tage
beliebig aus- und eingegangen werden
kann, ebenso wird gerne für sachverständige
Führung gesorgt. — Der Eintritts-
preis in die Ausstellung beträgt auch an
Konzertabenden nur 50 Pfg. Für den
Besuch des Experimentierkaales werden
20 Pfg besonders erhoben. Der illustrierte
Ausstellungskatalog (50 Pfg.) ist so ab-
gefaßt, daß das Studium desselben das
Verständnis für die Ausstellung wesentlich
erleichtert. Durch Errichtung eines künst-
lichen Wasserfalls mit elektrischen Licht-
effekten, durch Aufstellung eines Schein-
werfers, durch eine vorzügliche Restaura-
tion und eine Reihe sonstiger Unterhal-
tungen ist dafür gesorgt, daß auch der
Laie die Ausstellung nicht unbefriedigt
verlassen wird.

— In Durlach hat sich der 52 Jahre
alte verheiratete Hafner Leopold Müller in
seiner Wohnung erschossen.

Triberg, 10. Sept. Vergangene
Woche brachte der Schönachbach eine Menge
toter Forellen. Es scheint, daß dieselben
infolge Verunreinigung des Wassers durch
schädliche Stoffe zugrunde gegangen sind.
Es sind die meisten Fische durch bedeutende
Opfer vom Fischereiverein in den letzten
Jahren eingesetzt worden. Der Fischerei-
verein hat eine Belohnung von 20 Mark
ausgesetzt für denjenigen, welcher ermittelt
wer das Wasser verdorben hat.

München, 14. Sept. Die R. N.
melden aus Bad Kochel am Kochelsee:
Vorgestern Abend brannte der größte Teil

des Badeestablishments nieder. Die Sommergäste retteten ihre Habe. Das Inventar des Bades wurde größtenteils gerettet. Niemand wurde verletzt.

Angsburg, 14. Sept. Hies. Blätter melden: Ein Skelettfund in der Schrifflerbachstraße rührt von einem Raubmörder, der vor 20 Jahren an 2 damals spurlos verschwundenen Reisenden begangen wurde. Ein starker Verdacht richtet sich gegen einen Vorbesitzer des Hauses, der jetzt in Wien sich befindet. Derselbe ist noch nicht verhaftet. Die Behörde sucht eifrig nach ihm.

Aus Bayern, 13. Sept. In der Nähe von Eichstätt wurde ein Soldat bei einer Übung im Manöver-Gelände in den Mund geschossen. Die Kugel zerriß Zunge und Zahnkiefer.

Köln, 13. Sept. Am Frankgassenwerst wurden zwei weibliche mittelst Tüchern zusammengebundene Leichen gelandet. Die Mädchen gehörten gutsituierten Familien an und stunden im Alter von 20 und 22 Jahren. Das Motiv zu ihrem Selbstmord kennt man nicht.

Fürstenwalde, 10. Sept. Im hundertsten Lebensjahre ist dieser Tage die bisher älteste Person, die im Jahre 1796 geborene Witwe Johanne Böhmen, verstorben. Sie war seit mehreren Jahren schon fast ganz erblindet und deshalb zur Pflege im städtischen Krankenhause untergebracht.

Berlin, 13. Sept. Stöcker erklärt im „Volk“, er werde sofort in der deutsch-evangelischen Kirchenzeitung die Vorgänge, welche sich an die sog. Walderseeversammlung knüpften, historisch genau darstellen. Er hoffe dadurch Beweise zu geben, daß er damals gegen die unlauteren Bestrebungen mit gutem Recht für das Ansehen der Krone und das Wohl des Vaterlandes eingetreten sei.

Berlin, 14. Sept. Das Komite der „Kreuzzeitung“, unterzeichnet Graf Finkenstein, veröffentlicht eine Erklärung, wonach dasselbe am 4. Juli den Fhrn. v. Hammerstein von seiner Stellung als Chefredakteur suspendierte. Seitdem stellten sich Tatsachen heraus, die das Komite nötigten, alle Beziehungen zu Hammerstein definitiv zu lösen und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu übergeben. Die „Kreuztg.“ vernimmt von maßgebender Stelle, Hammerstein legte seine Mandate für den Reichstag und als Abgeordneter für Hamm im Abgeordnetenhaus unterm 11. September nieder.

— Die Witwe eines Veteranen aus der Zeit der Befreiungskriege 1813/15, Frau Dorothea Biermann, feiert am kommenden Sonntag, den 15. d. Mtz., ihren fünfundaunzigsten Geburtstag. Die Greisin, die bei ihrer Tochter auf dem Grundstück Fürbringerstraße 27 im ersten Stockwerk des Quergebäudes wohnt, lebt in dürftigen Vermögensverhältnissen und bezieht nur ein geringes Jahresgeld.

Wien, 13. Sept. Aus Kanea auf Creta berichtet die „N. Fr. Pr.“, daß der Ausbruch eines Aufstandes auf der Insel infolge der mangelhaften Sicherheit und schlechten Verwaltung zu befürchten sei. Der Haß zwischen den Christen und Muhamedanern steigert sich täglich. Zahlreiche Mordthaten kommen dortselbst vor.

Triest, 13. Sept. Um Mitternacht schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in eine Papierfabrik ein, welche samt den großen Papiervorräten total niederbrannte;

etwa 1000 Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos geworden.

Paris, 12. Sept. Gerüchtweise verlautet in der Finanzwelt, daß Baron Alphons v. Rothschild seit einiger Zeit durch die heftigen Angriffe, denen er in der Presse durch die Attentate, die gegen ihn geplant waren, ausgesetzt ist, vollständig entmutigt ist. Er beabsichtige, die Geschäfte niederzulegen und die Direktion seines Hauses seinem Schwiegersohne Lambert, welcher das Haus in Brüssel leitet, anzuvertrauen.

London, 12. Sept. Einer „Times“-Depeche aus Berlin zufolge hat die deutsche Regierung der belgisch-konostaatlichen wegen der Hinrichtung des englischen Waffenschmucklers Stockes Vorstellungen gemacht.

London, 13. Sept. Aus Sansibar wird gemeldet, daß der englische Kaufmann West südlich von Ravironda getötet wurde. Alle seine Träger sind als Gefangene abgeführt.

— Der Kriegsminister hat an die beurlaubten Freiwilligen der britischen Armee ein Rundschreiben gerichtet, worin er dieselben ersucht, sich in die Reservelisten einschreiben zu lassen. Wenn die Freiwilligen dieser Aufforderung Folge leisten, wird die englische Armee um 250 000 Mann verstärkt.

Sofia, 13. Sept. Radoslavows Dragan Barodni Prava veröffentlicht eine Anklageschrift, wonach die Redaktion wegen Abdrucks eines Artikels der Swoboda, der dem Fürsten Ferdinand riet, Bulgarien zu verlassen, damit er nicht wie Stambulow todtgeschlagen werde, in Anklagezustand versetzt worden sei.

Madrid, 13. Sept. Da die Cholera in Targer immer mehr um sich greift, traf die spanische Regierung neue Maßregeln, um die Einschleppung zu verhindern.

Tanger, 12. Sept. Gestern sind hier 8 Erkrankungen und 6 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Newyork, 13. Sept. Nach einer Meldung des Newyorker Herald aus Tegucigalpa (Honduras) ist dort am 11. ds. ein Kurier aus Jetapan eingetroffen, der von einem schrecklichen Erdbeben in jener Gegend berichtete; über 300 Menschen seien dabei umgekommen. Die Erdstöße begannen am 1. Sept. und richteten großen Schaden an. Am 10. hörten dieselben auf, wiederholten sich jedoch Nachts darauf mit lautem, einer schweren Kanonade gleichendem Getöse, das über eine Stunde andauerte. Die Bewohner liefen, vom Schrecken ergriffen durch die Stadt. Es verlautet, daß in Jetapan 71 Häuser zerstört, und bisher 153 Leichen aufgefunden worden seien, während noch viele Personen vermißt werden. In Corajunka sollen 37 Häuser zerstört und 35 Menschen getötet, in Cayesca 111 Leichen aufgefunden worden sein.

Washington, 13. Sept. Simon Sterne Präsident des deutsch-amerikanischen Reform-Klubs, ist beim Staatssekretär in der Sache des zu Riffingen verurteilten Louis Stern vorstellig geworden, damit ihm die Gefängnisstrafe erlassen werde. Das Staatsdepartement hat ein Gesuch an das Auswärtige Amt zu Berlin gerichtet, welches bei den zuständigen Personen in Bayern vorstellig werden wird.

Der Absturz vom Altels-Gletscher.

Ueber das furchtbare Unglück, das durch den Absturz eines großen Teils des Altelsgletschers im Berner Oberland angerichtet worden ist, liegen dem Berner Bund folgende Telegramme vor:

Frutigen, 11. Sept. (10 Uhr 55 Minuten Abends). In Frutigen vernehme ich von ausgezeichnete Quelle: Der Absturz vom Altelsgletscher erfolgte heute um 4¹/₂ Uhr morgens, der Luftdruck war so stark, daß Vieh an die andere Thalwand und wieder zurück gewirbelt wurde. Die ganze prächtige Alp Spitalmatte, Eigentum der Gemeinde Leud, auf Bernerboden, 3 Stunden von Randersteg entfernt, ist gänzlich verschüttet auf 3 km Länge. Der Schutt ist oft haushoch. Ein großer Lärchenwald ist total wegrasiert. Verloren sind 150 Stück Großvieh, alle dort anwesenden Personen sind tot. Aufgefunden wurden davon folgende 4: Vizegemeindepäsident Rothen von Leud, der die Alpabrechnung vornehmen wollte; Kaspar Jäger, Senn von Turtmann; Tschopp, Schreiner von Leuckerbad; Alois Griching, Sohn, von Leuckerbad. Die Alpabfahrt sollte heute stattfinden, wenige Stunden nach der Katastrophe. Vor ungefähr 100 Jahren ist unter ähnlichen Umständen auch am Tage der Alpabfahrt ein gleicher Unfall vorgefallen. Die Art des Vorgangs wird nie festgestellt werden können, da alle Augenzeugen tot sind. Die Behörden von Frutigen sind unverzüglich mit 15 Arbeitern zur Stelle geeilt. Vom Leuckerbad aus wurde Hilfe an die Unglücksstätte gesandt und heute sind der Präsident des Staatsrats des Kantons Wallis und ein Ingenieur dorthin geeilt.

Frutigen, 15. Sept. Die aufgefundenen Leichen sind gräßlich zugerichtet. Der einen ist der Kopf vollständig weggerissen, die Brust aufgerissen. Die Schädel sind abgedeckt. Die Glieder der Leichen sind 4- bis 5mal gebrochen und vom Leibe gerissen. Die Leichen wurden auf Walliser Boden transportiert. Das Donnern des Absturzes wurde in Frutigen deutlich gehört auf eine Entfernung von 6 Wegstunden. Die Absturzmasse wird von Ingenieuren auf ¹/₂ des Gletschers geschätzt. Hervorzuheben ist der Eifer des 82jähr. Amtstatthalters Jungen in Frutigen, wie des Nationalrats Bühler, die mit Arbeitern im schwierigen Gebiete die Ausgrabung der Leichen vornahmen.

Randersteg, 12. Sept. Ein Ingenieur meldet: Mittwoch morgens 5 Uhr löste sich ein Teil vom Altelsgletscher und stürzte auf die Alp Spitalmatte in einer Breite von 2 km. Sechs Sennen und sämtliches Vieh (ca. 125 Stück) sind tot. Die Hütten sind fortgerissen. Vier Sennen sind gefunden worden; dem einen ist der halbe Kopf weggerissen und die Brust aufgerissen. Das Vieh liegt teilweise ¹/₂ km am andern Berg hinauf. Das Vieh gehört meistens ärmeren Leuten vom Leuckerbad. Die Gemmi ist nun nur noch zu Fuß gangbar. — Der Gletscherbruch am Altels ist am nordwestlichen Gletscherfeld, ungefähr in der Höhe von 3400 m, also ca. 250 m unter dem Gipfel, abgebrochen. Er bildet einen Kreisbogen von 500 m Breite und 300 m Höhe. Die Gletschermasse stürzte auf die Alp Spitalmatte mit einer Höhe von 1900 m. Von der gesprengten Fluh, hinter dem Stieren-

bergli, bis zur Kantonsgrenze ist die ganze Alp tief mit Eisblöcken überschüttet. Wenigstens 1 1/2 Millionen Kubikmeter Eis und Steine sind dort abgelagert worden. Durch die Katastrophe sind 6 Personen verunglückt: zwei Alpendügel, die am Abend vorher auf die Alp kamen, um die nötigen Vorkehrungen für den Abgang von der Alp zu treffen, 2 Sennen und 2 Hirten. An Viehwaare gingen etwa 150 Stück verloren. Vor wenigen Tagen noch wäre der Verlust wohl der doppelte gewesen. Die Alp gehörte meistens Leuten aus dem Leuckerbad, ebenso das Vieh.

Bern, 12. Sept. Der Schaden an Vieh beträgt etwa 100000 Fr., der an Grund und Boden auf der Spitalmatte etwa 400000 Fr.

Marktbericht.

Stuttgart, 14. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 700 Zentner Mostobst, zu 5 M — S bis 5 M 50 S per Ztr.

Esslingen, 13. Sept. Zufuhr 3 Wagen heß. Mostobst, Preise 5 M — S bis 4 M 20 S per Ztr.

Friedrichshafen, 13. Sept. Mostobst 4 M bis 4 M 50 S, Zwetschgen 4 M 50 S bis 6 M per Ztr.

Bereitung eines Hausgetränkens.

In Anbetracht der billigen Preise von Korinthen und Zibeben (getrockneten Weinbeeren) werden voraussichtlich aus solchen häufig Weine hergestellt werden. Die kleinen Korinthen sind etwas säuerlicher als die großbeerenigen Zibeben, geben deshalb bei guter Beschaffenheit einen schmackhafteren Wein. Doch ist der Zuckergehalt beider Arten verschieden; es läßt sich ohne genaue Geschmacksprobe nicht

feststellen, welcher von beiden der Vorzug einzuräumen ist. Ich würde der süßesten und zugleich billigsten Sorte den Vorzug geben, den fehlenden Säuregehalt kann man durch Zusatz von Weinsäure auf billigem Wege ersetzen. Die großen Beeren lassen sich leichter trocknen, als die kleinen, verstopfen auch den Hahnen weniger als die kleinen Korinthen. Man wird ihnen deshalb bei sonst guter Beschaffenheit und frischem, reinem Aussehen den Vorzug geben. Die kleinen Korinthen enthalten in der Regel viel mehr unreine schmutzige Bestandteile als die großbeerenigen Zibeben. — Man kann bei der Herstellung des Weins auf zweierlei Art verfahren und den Wein entweder durch Auslaugen oder Auspressen gewinnen. Das erstere Verfahren ist das einfachere, beim letzteren zieht man aber die wenigen Bestandteile der Beeren besser heraus. Beim erstgenannten Verfahren bringt man die mit den Händen verriebenen, aber nicht zerquetschten Zibeben in das Faß. Vor den Hahnen wird ein kleiner Besen gebunden, damit die Beeren den Hahnen nicht verstopfen. Man rechnet auf 300 Liter Wein 50 Kilo Beeren bester Qualität. Will man den Wein stärker haben, setzt man pro 1 Hektoliter noch 2 1/2 — 5 Kilo Zucker zu. Das Wasser wird auf dreimal in gleichen Teilen, aber mit verschiedenem Weingrad zugesetzt. Die erste Portion (1/3 der erforderlichen Menge) wird auf 50° R. erwärmt und mit dieser Temperatur zugesetzt. Nach drei Tagen setzt man dieselbe Portion siedendes Wasser und nach wiederum drei Tagen nochmals kochendes Wasser zu. Das Spundloch muß mit einem Sandsack zugebunden oder mit einer Glycerinröhre geschlossen sein, damit keine Essiggärung sich einstellt. Jeden Tag rührt man die ausgequollenen Beeren im Faß einigemal tüchtig auf. Die Gärzeit dauert etwa 4 Wochen, über diese Zeit hat man „Sauer“. Nach beendeter Gärung kann man den Wein abziehen und die Beeren auspressen,

oder aber trinkt man den Wein von den Beeren herunter. Dieselben setzen sich nach der Gärung auf den Boden. Ein baldiges Abziehen des Weines in ein frisches Faß ist aber vorzuziehen. Ist der Wein zu mild und geschmacklos, dann setzt man per Hektoliter 100 Gr. reine Weinsäure zu, die vorher in heißem Wasser aufgelöst wird.

Lokales.

Wildbad, 16. Sept. Begünstigt von schönem Wetter fand gestern das Abturnen des hiesigen Turnvereins im Garten des Gasth. zum „Windhof“ hier statt. Das mit demselben verbundene Freisturnen zeigte, daß der Verein sich ganz tüchtige turnerische Kräfte herangezogen hat. Die Übungen wurden größtenteils exact und schön durchgeführt. Bei der Preisverteilung erhielten den I. Preis: R. Fröhlich, II. Preis: Franz Delmissier, III. Preis: W. Fuchslocher, IV. Preis: W. Kern, V. Preis: F. Stockinger, VI. Preis: Robert Friß. Auch eine Anzahl Zöglinge wurden mit Preisen bedacht. Abends 8 Uhr fand dann noch im Gasth. zur „Eisenbahn“ ein Tanzkränzchen statt, das die Jünger Jahn's frisch fromm, fröhlich frei bis in den frühen Morgen zusammenhielt.

— Ein ausgezeichnetes Mittel zur Heilung von Brandwunden ist eine Mischung von Kollodium und Glycerin. Durch Bestreichen hiermit zieht sich über die Wunde sofort ein feines Häutchen, das den Schmerz nimmt, und durch wiederholtes Bestreichen (zehn- bis zwölffmal des Tages) mit dieser Flüssigkeit heilt die Wunde in ganz überraschend schneller Weise.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 19. September, vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt II., Scheidholz der Gut Kollwasser:
 Km.: 23 Eichen, 26 Buchen, 10 Birken und 428 Nadelholz Ausschuß-Scheiter und Brügel, 4 Eichen, 15 sonstiges Laubholz und 194 Nadelholz-Anbruch, aus Distrikt II Abt. 102 Bord. Altloch; 1 Km. tannene Reispfingel. Ferner aus Distrikt II Abt. Bord. Langenwald Km.: 12 Buchen-Ausschuß-Scheiter und Brügel, 17 Nadelholz-Scheiter, 78 dto. Ausschuß-Scheiter und Brügel, 1 Buchen und 71 Nadelholz Anbruchholz, 97 Km. Nadelholz Reispfingel und 140 Km. tannene Brennrinde.

Danksagung.

Ich litt schon längere Zeit an Knochenfraß an beiden Füßen. Nachdem ich bereits 2 1/2 Jahre bei zwei verschiedenen Ärzten vergeblich Hilfe gesucht und fünf Wochen unter den furchtbarsten Schmerzen das Bett gehütet hatte wandte ich mich an den Homöopathen Hrn. Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6, welchem es gelang, mich innerhalb 6 Wochen von meinem furchtbaren Leiden zu befreien. Ich kann nicht umhin, genanntem Herrn tausend Dank für meine Rettung auszudrücken und denselben gleichzeitig allen leidenden Mitmenschen aufs Wärmste zu empfehlen.

Duisburg, Klosterstraße 23.
 Richard Wöck, Müller.

Wein-Handlung

Hauptstraße 105 **Gustav Hammer** Hauptstraße 105

empfiehlt

Medicinal- und Dessertweine, alle Sorten fremde und Land-Weine

Moussierende Weine

== sowie sämtliche Spirituosen. ==

Loose!

Loose!

Reutlinger Kirchenbau-Loose à 2 Mk.

Ziehung 19. September 1895.

Hauptgewinn: Mk. 25 000, 5000, 2000, 1000 zc. zc.

Pfedelbacher Kirchenbau-Loose à 1 Mk.

Ziehung 8. Oktober 1895.

Hauptgewinn: Mk. 15 000, 5000, 1000 zc. zc.

Württemb. Kennvereins-Loose à 3 Mk.

(zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts)

Ziehung am 5. November 1895.

Hauptgewinn: Mk. 50 000, 20 000, 5000 zc. zc.

Zu haben bei

Chr. Wildbreff, König-Karlstr. 68.



Berliner Tageblatt.

Als Zeitung großen Stils hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ in Folge seines reichen und geistreichen Inhalts, sowie durch die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angelegten eigenen Korrespondent.) die stärkste Verbreitung im In- und Auslande erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „B. T.“ erscheinen. Die Romane und Feuilletons des „B. T.“ erscheinen in Deutschland allein in diesem Blatte und niemals gleichzeitig in anderen Zeitungen, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Im nächsten Quartal gelangt ein neuer, großangelegter, höchst spannender Roman der allbeliebten deutschen Erzählerin:

Nataly von Eschstruth:
„Der Stern des Glücks“

zum Abdruck. Derselbe wird sicherlich bei der Leserschaft dieselbe begeisterte Aufnahme finden, wie der Verfasserin frühere Werke: „Polnisch Blut“, „Hoslust“, „Gänjesel“ etc. Die Abonnenten des „B. T.“ empfangen allwöchentlich folgende 5 höchst wertvolle Separat-Beiblätter: das illustrierte Witzblatt „ULK“, die feuilletonist. Montags-Ausgabe „Der Zeitgeist“ und „Technische Rundschau“, das belletrist. Sonntagsblatt „Deutsche Gesehalle“ und die „Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“. Die sorgfältig redigierte, vollständige „Handels-Zeitung“ des „B. T.“ erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonderen guten Rufes.

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pfg. bei allen Postämtern. Probenummern franco. Inserate (Zeile 50 Pfg.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Teilen Deutschlands, sowie im Auslande.)

Rheum. Herkules-Oel

Sicherwirkendes Mittel gegen
Rheumatismen aller Art, Gicht, Rücken- & Hüftenschmerzen, Hexenschuss, Verrenkungen, Zahn- und Kopfschmerzen.

Mit grossem und schnellem Erfolg wurde das Rheum. Herkules-Oel angewendet, worüber zahlreiche Atteste und Dankschreiben vorliegen.

General-Depôt: Theod. Isaac, Weinheim (Baden). Die Flasche kostet ab Weinheim incl. aller Kosten unter Nachnahme Mk. 2.— In der alleinigen Niederlage bei Chr. Wildbrett in Wildbad Mk. 1.50.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von F. C. Ott in Würzburg

ärztlich empfohlen

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße Kgl. Hoflieferant Oldenburgstraße,

Wildbad.

Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich vielseitigen Wünschen nachkommend, nunmehr auch lange **Auszüchsstiefel**, sowie **Holzschuhe** ohne Füllfutter auf Lager halte. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mein

Lager in Schuhwaren

von einfach bis feinst, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder aufs Beste sortiert ist. **Winterwaren** aller Gattung sind stets in großer Auswahl am Lager. — Es wird immer mein Bestreben sein, meine Waren nur in guter Qualität und zu mäßigen Preisen abzugeben. — **Maßbestellungen**, sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen höfl. bittend

zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Parterre-Zimmer

möbliert oder unmöbliert, auch zu einem Verkaufslotal geeignet, hat zu vermieten. Zu erfragen in der Expedit. d. Bl.

Gestandene Milch

ist zu haben bei

Postbote Krauß.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet bei einer kleineren Familie in Pforzheim auf 1. Oktober gute Stelle.

Adresse in der Expedit. d. Bl. zu erfahren.

Für die Hausfrau!

Gebraunten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehlen die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Co, Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mk. 1.60

f. Menado " " " " 1.70

f. Bourbon " " " " 1.80

f. Mocca " " " " 2.—

Durch eigene, mir uns bekannte Brenn-methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis

Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilhelm Vott.

Briefmarken-Album

sind in neuer Sendung eingetroffen bei Chr. Wildbrett.

Jul. Schrader's

Most-Substanzen

— in Extraktform —

v. J. Schrader, Feuerbach-Struttgart. Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen, gesunden Haus-trunks (Most's).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.

— Prospekt gratis, franco. —

Per Portion zu 150 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung Mk. 3.20.

Depot in Wildbad bei Fr. Treiber., In Reutenbürg bei G. Palm.

Viebzell: Apotheke.

Als Beilage: 1 Prospekt der Firma C. Breitmeyer, Generalagentur Stuttgart, betr. Reutlinger Kirchenbau-Lotterie.